

Als Belohnung Zertifikat und Katalog

Erstmals einjähriger Mal-Kurs im Atelier „Freifarbe“ in Modau

Ein bisschen erinnerte die Abschlussfeier am Wochenende im Atelier „Freifarbe“ in Modau an den Schulabschluss oder das Ende der Lehrzeit. 20 Frauen hatten ein Jahr lang zwar nicht die Schulbank gedrückt, aber sich intensiv mit der Malerei beschäftigt. Es gab keine Zeugnisse, dafür ein Zertifikat aus den Händen von Bürgermeister Werner Schuchmann, der sich in seinem Grußwort über die Bereicherung in der Ober-Ramstädter Kunstszene freute.

Verteilt auf acht Wochenenden waren die experimentelle Malerei; Chaos und Form; Abstraktion und Komposition; Phänomen Farbe; serielles Arbeiten; Raum, Perspektive, Licht und Schatten; Zeit, Bewegung und Veränderung sowie Selbstreflexion und Eigenkritik die Themen der Mal-Schülerinnen.

Unter „freier Malerei“ verstehen die beiden Betreiber des Ateliers „Freifarbe“, Heidi Schrickel und Horst Benz, eine Malerei, bei der im offenen Prozess auf eine vorher unbekannte Bildidee hingearbeitet wird. Diese Art von Malerei lebe zum einen von einer sensiblen Wahrnehmung innerer und äußerer Erscheinungen, von denen aber nie ein Diktat, sondern immer nur Inspiration ausgeht. Zum anderen zeichnet sie sich durch eine eigentümliche und originelle Art des Ausdrucks aus, der sich frei von jeglichen technischen oder inhaltlichen Vorgaben entfalten kann.

Das Ziel der Ausbildung liege darin, so die beiden Künstler, der Ausprägung eines eigenen künstlerischen Stils einen deutlichen Schritt näher zu kommen. Dies beinhaltet zum einen die Erweiterung der eigenen Wahrnehmungs- und Erkenntnisfähigkeit. Zum anderen um-

fasse es verschiedene Elemente zur Entwicklung individueller Ausdrucksmöglichkeiten, wie das Finden und Verfeinern eigener Techniken, die Entwicklung eigener Malstrategien und die Ausbildung einer eigenen Bildsprache. Mit der Ausbildung wenden sich Schrickel und Benz an Malerinnen und Maler, die sich auf ihrem künstlerischen Weg mittels systematischer und praxisorientierter Ausbildung weiter entwickeln möchten. Daneben sei die Ausbildung auch offen für Personen, die mittels künstlerischer Fortbildung eine Ergänzung ihrer beruflichen Qualifikation anstreben.

Die Ausbildung soll den teilnehmenden Malerinnen und Malern eine Möglichkeit bieten, sich nebenberuflich weiterbilden zu können. Sie besteht aus einem ersten Ausbildungsjahr, dem noch zwei weitere folgen können. Das erste Ausbildungsjahr besteht aus insgesamt acht Wochenenden. Jedes Wochenende ist von einem bestimmten Thema geprägt, zu dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Hause weiter malen. Das zweite und alle weiteren Wochenenden beginnen mit einer gemeinsamen Besprechung, der seit dem letzten Malwochenende entstandenen Arbeiten. Anschließend wird das neue Thema behandelt.

Zu dem jeweiligen Thema eines Wochenendes wurden auch immer die theoretischen Hintergründe vermittelt. Daneben wurden in aufeinander abgestimmten praktischen Sequenzen eigene Erfahrung bei einer individuellen Umsetzung dieses Themas gesammelt. Der Schwerpunkt der Tätigkeit beider Kursleiter lag dabei in der individuellen

Begleitung der Malerinnen und Maler, in allen Phasen eines offenen Malprozesses. Hierzu gehörten auch Hilfestellung bei der Suche nach alternativen Bildideen, beim Abwägen von Risiken oder Finden von Entscheidungen bis hin zum Bildabschluss. Zu jeder Maleinheit erhielten die Teilnehmerinnen eine Mappe mit Unterlagen zu den theoretischen Hintergründen und Fotos mit praktischen Beispielen aus dieser Einheit.

Während des ersten Ausbildungsjahres entstand ein gemeinsamer Katalog, der Werke aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer beinhaltet. Zusammen mit diesem Katalog wurde auch ein Zertifikat ausgestellt, das die inhaltlichen Schwerpunkte der Ausbildung wiedergab.

Die offizielle Anerkennung der Ausbildung als berufliche Fortbildung und Bildungsurlaub wird nach Aussagen von Heidi Schrickel und Horst Benz angestrebt.

Im zweiten Jahr würden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hauptsächlich dabei begleitet, individuelle Umsetzungen eigener Themen zu finden. Als Abschluss dieses Jahres wird eine öffentliche Ausstellung der entstandenen Arbeiten angestrebt.

Schwerpunkt des dritten Jahres wird die intensive Vorbereitung und Durchführung einer öffentlichen Kunstaktion sein. Beide Jahre werden mit einem gemeinsamen Katalog abgeschlossen.

Eine Anmeldung für das zweite und dritte Jahr kann nach Abschluss des ersten Jahres erfolgen.



Ein Gläschen Sekt gönnten sich die Teilnehmerinnen zum Abschluss des Malkurses im Atelier „Freifarbe“